

Marcel Fischers Rücktritt zum Neustart

Der Fecht-Olympiasieger von Athen erklärte gestern in Biel seine Karriere für beendet. Der 30-Jährige wird Assistenzarzt in Münsterlingen.

In den Räumlichkeiten seines Heimatvereins in Biel informierte Marcel Fischer die Medien über seinen Entschluss. «Der Einstieg in den Beruf mit einem 100-Prozent-Pensum ist der einzige Grund für meinen Rücktritt», sagte Fischer. Der Degen-Olympiasieger von Athen 2004 tritt im Januar eine Stelle als Assistenzarzt am Kantonsspital Thurgau in Münsterlingen an. Mit dem Rücktritt schliesst sich für Fischer der Kreis «Vor 21 Jahren hatte ich in diesen Räumlichkeiten unter dem Herzblut-Trainer Ryszard Marszalek mit dem Fechten begonnen. Und hier ist auch ziemlich alles noch genauso geblieben, wie es damals war, inklusive der Prise Schweissgeruch.»

Nun Tennis spielen und Rad fahren

Es sei der perfekte Moment gekommen, einen neuen Lebensabschnitt anzugehen. «Den Entscheid fällte ich nach einem längeren Prozess. Er ist wohl überlegt, fiel mir aber nicht leicht, da das Fechten bislang die Hälfte meines Lebens ausfüllte.» Fischer wird als Athletenbotschafter der humanitären Organisation Right to play mit dem Sport verbunden bleiben. Auch will er jungen Fechtern in beratender Funktion zur Verfügung stehen. Seine Ausrüstung wird er nach einem abschliessenden Trainingslager mit dem Nationalteam von übernächster Woche in Genf enggültig an den Nagel hängen.

Auch Plauschfechten ist vorderhand kein Thema für den Arzt, der die Doktorarbeit über die «Biomechanik im Fechten» schrieb. Mit einem Beitritt zum lokalen Tennisklub sowie Rad- und Mountainbikettraining möchte er sich fit halten.

Fischer hatte in diesem Jahr seine dritte Olympiateilnahme nach 2000 und 2004 knapp verpasst. Allerdings war dies auf-



BILD MARCEL FISCHER/KEYSTONE: Gut vier Jahre nach seinem Olympiasieg lässt Fischer das Fechten hinter sich..

grund der hohen zeitlichen Beanspruchung neben der Planché nicht verwunderlich. Nachdem die Konzentration auf den Sport bereits durch das Studium strapaziert worden war, verlagerte sie sich nochmals, als der Bieler und Wahlbasler vor knapp einem Jahr Vater wurde. Zusammen mit Tochter Shayenne und Partnerin Alessandra verlegt er nun seinen Wohnsitz von Basel an den Bodensee.

Grosser Dank an sein Umfeld

Fischers grösste Erfolge neben dem alles überstrahlenden Olympiagold 2004 waren der Gewinn des Team-EM-Titels 2004 in Kopenhagen (mit Fabian Kauter und Benjamin Steffen) sowie der Triumph an fünf Weltcupturnieren, zuletzt 2005 in Bern. Von August 2004 bis Juni 2005 führte Fischer zudem die Weltrangliste an. 2000 in Sydney verpasste er als Olympiavierter eine Medaille nicht zuletzt durch fehlerhafte Kampfrichter-Entscheide. Fischer betonte: «Für mich waren aber auch die beiden in extremis erkämpften Olympiaqualifikationen persönliche Höhepunkte.»

Im Moment seines Rückzugs dachte Fischer auch an all jene, die ihn in seiner Sportaufbahn unterstützt haben – neben der Familie und Jugendtrainer Marszalek später in der Fechtgesellschaft Basel Trainer Manfred Beckmann und Sparringpartner Benjamin Steffen. «In Basel war er mein wichtigster Trainingspartner, wir haben uns auf höchstem Niveau gefordert.» Für Steffen war die Olympiasaison 2004 vorzeitig beendet, «dennoch war er ungemein flexibel und stand mir wann immer möglich bis vor Olympia als Sparringpartner zur Verfügung.»

Über Nationalcoach Rolf Kalich, der ebenfalls zurückgetreten ist, sagte Fischer: «Kalichs Art, mit Problemen und Hindernissen umzugehen, hat mich tief beeindruckt. Mit seiner aufopferungsvollen Arbeitsweise hat er vorgelebt, was er von uns verlangte – alles. Er gab aber persönlich auch alles.» Und Kalich revanchierte sich: «Ich kann Marcel nur danken, dass er trotz seiner hohen Beanspruchung durchs Studium so lange dabei blieb.» (SI/TA)